Anders Guggisberg

Autor(en): **Guggisberg, Anders**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 2: **Déliés**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626725

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

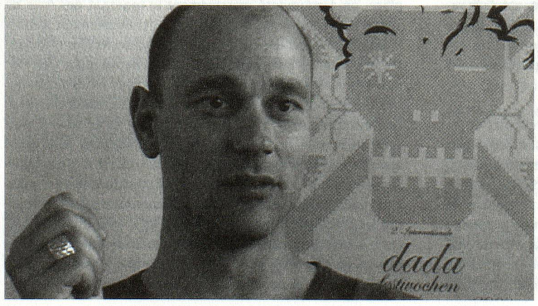
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANDERS GUGGISBERG

Man kommt ja etwas unbedarft in den Vorkurs, so wie ich in meinem Fall auch aus der Mittelschule entlassen wurde. Und da gehen einem schon die Augen auf. Es ist eben ein Wahrnehmungsgrundjahr. Man wird sensibilisiert, zum Schluss sieht man überall nur noch farbige Pünktlein, die man vorher nicht gesehen hat. ◈◈◈ Im Vorkurs kann man sich mit diesem und jenem ein wenig beschäftigen, hier Videos machen, da etwas fotografieren ... Und darauf hat man eben eine bessere Grundlage für den Entscheid, ob man in die Filmklasse, in die Designklasse möchte oder ob man doch lieber malen würde. Dafür ist er eine sichere Hilfe. ◈◈◈ Man musste früher mal eine oder zwei Wochen in den Landdienst – das war doch sinnvoll. Und gerade in Bezug auf die Wahrnehmung ist der Vorkurs der Superlanddienst. ◈◈◈ Ich habe sogar das Glück gehabt, dass mein Vorkurs in ein Langschuljahr gefallen ist und dadurch ein Quartal länger gedauert hat. Es ist ein Jahr, an das ich mich gut erinnern kann, im Vergleich zu den Fachklassenjahren, die dann darauf folgten. Der Vorkurs war eine schöne Zeit, in der man viel gelernt hat. ◈◈◈ Man muss einfach die Augen aufmachen und etwas erwachen, wahrnehmungsmässig. Das ist eigentlich alles. Mehr muss man gar nicht. ◈◈◈ Das holt man an keiner Migros-Clubschule, da liegen Welten dazwischen. ◈◈◈ Natürlich ist es ein Aufwand, aber ich finde, es ist ein Aufwand, der sich lohnt. ◈◈◈ Die Erlebnisse und Erfahrungen des Vorkurses lassen sich ja auch nur schwer in den darauf folgenden Jahren aufholen.



Videostill aus: Film/DVD «sprachlos»,
© Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ)